## D. Bahn von herford nach Detmold.

Der Fortgang des Baues im Jahre 1879 hing im Wesentlichen von dem Fortschritte der Grunderwerbung ab, welche namentlich im Lippischen Gebiete unerwartete Schwierigkeiten machte. Ein nicht unwesentlicher Theil der durch Expropriation zu erwerbenden Grundslächen wurde erst im Frühjahre 1880 unwesentlicher Theil der durch Expropriation zu erwerbenden Grundslächen wurde erst im Frühjahre 1880 der Bau-Verwaltung überwiesen, und im Juni oder Juli 1880 wird es voraussichtlich gelingen, die letzten Grundstücke überwiesen zu erhalten.

Der Stand der Arbeiten ist hiernach gegenwärtig (Ende Mai 1880) der folgende: Bon den Erdarbeiten sind nach den zu bewegenden Massen <sup>2</sup>/<sub>3</sub> ausgeführt, während <sup>1</sup>/<sub>3</sub> der Massen noch zu bewegen ist; von dem Planum ist nach dessen Länge nahezu die Hälfte fertig hergestellt.

Bon dem Mauerwerk der Brücken sind 5 180 Kubikmeter ausgeführt und nur noch etwa ½10 dieser Wasse herzustellen. Die größeren Brücken über die Aa, die Werre, den Knochenbach zc. sind beendigt und ist nur eine größere Brücke über die Bega bei Schötmar im Kückstande, weil es nicht gelingen wollte, den nur eine größere Brücke über die Bega bei Schötmar im Kückstande, weil es nicht gelingen wollte, den betreffenden Grundeigenthümer zeitig im Jahre 1879 vor Beendigung der Expropriation zur Gestattung des Ungriffes zu bewegen.

An dieser Brücke ist das rechtseitige Widerlager bis zur Höhe der Auflagersteine aufgeführt, die Senkbrunnen des ersten Strompfeilers sind betonirt, die des zweiten Strompfeilers fertig aufgemauert und zur Hälfte gesenkt, die Brunnen des linksseitigen Widerlagers fast vollskändig gesenkt.

Das Schienengestänge ist vom Bahnhose Herford bis zum Bahnhose Salzuslen auf eine Länge von 7,75 Kilometer hergestellt und wurde mit der Ansuhr des Kieses zur Ausfüllung der Schwellen von den Kiesgruben bei Station Porta begonnen. Der Umbau und die Ergänzung der Geleise und Weichen auf dem Bahnhose Herford ist in Angriff genommen und soweit hergestellt, daß der neue Lokomotivschuppen, der Kohlenschuppen sowie die neue Drehscheibe haben in Benutzung genommen werden können.

Auf dem Bahnhofe Herford ist außer den vorstehend erwähnten beendigten Bauten, dem Lokomotivschuppen mit der Wasserstation und dem Kohlenschuppen, die Vergrößerung des Empfangsgebäudes und das neue Wirthschaftsgebäude in Angriss genommen. Die Bedachung des Perrons ist kontrahirt und wird dessen Wontirung in einigen Monaten begonnen werden.

Auf dem Bahnhofe Salzuflen sind das Empfangsgebäude mit Güterschuppen und das Nebengebäude fertig fundirt und dis einschließlich des Sockels aufgeführt. Die Hochmauerung dieser Gebäude ist dadurch verzögert, daß der Fabrikant, welcher die Lieferung der Berblendziegel übernommen hatte, einige Monate nach Uebernahme der Lieferung seine Zahlungen einstellte und die Fabrikation des neuen Lieferanten durch den langen und strengen Winter aufgehalten wurde.

Auf dem Bahnhofe Lage sind das Empfangsgebäude, Nebengebäude und das Beamtenwohnhaus unter Dach und ist mit dem innern Ausbau derselben begonnen.

Auf dem Bahnhofe Detmold sind der Lokomotivschuppen mit der Wasserstation, sowie der Kohlenschuppen und Güterschuppen unter Dach gebracht und im Ausbau begriffen. Das Empfangsgebäude und Rebengebäude sind theils dis Oberkante des Sockels, theils dis zu den Bögen der Thüren und Fenster des untern Geschosses aufgemauert. Auch bei diesen Gebäuden ist aus demselben Grunde wie bei dem Empfangszgebäude in Salzuslen eine Berzögerung des Baues gegen den Bauplan eingetreten. Die Maurerarbeiten der Drehscheibe, des Basserkahns und der Feuersenken sind beendigt.

Bis zum Schlusse des Jahres 1879 sind einschließlich der an die Deutsche Eisenbahn-Baugesellschaft gezahlten Kaufsumme an Bau-Ausgaben 1 047 500,72 M. verrechnet.

## IV. Uebergang des Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmens auf den Staat.

In der regelmäßigen General-Bersammlung vom 30. Juni 1879 wurde beschlossen, die Direktion zu beauftragen, mit der Staatsregierung wegen Neberlassung sämmtlicher Linien der Gesellschaft beziehungsweise wegen Berkaufs des gesammten gesellschaftlichen Sigenthums an den Staat auf Basis der Nebernahme sämmtlicher Verpflichtungen der Gesellschaft mit einer Absindung für das Aktien-Kapital in Höhe einer Kente von handlung zu treten und das Resultat einer außerordentsichen General-Versammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. Der aus den Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und der früheren Direktion der Köln-Mindener Sisenbahn-Gesellschaft hervorgegangene Vertrags-Entwurf lautet, wie folgt:

## Vertrag,

betreffend

## den Uebergang des Köln-Mindener Gifenbahn-Unternehmens auf den Staat.

Zwischen der Königlichen Staatsregierung, vertreten durch die Geheimen Ober-Regierungs-Räthe Rapmund und Dr. Frölich, als Commissarien des Ministers der öffentlichen Arbeiten, und den Geheimen Ober-Finanz-Rath Rötger, als Commissar des Finanz-Ministers, einerseits und der Direktion der Köln-Mindener Gisenbahn-Gesellschaft andererseits, ist heute unter dem Borbehalte der landesherrlichen Genehmigung, sowie der Zustimmung der General-Versammlung der Aktionäre der vorgenannten Gisenbahn-Gesellschaft folgender Vertrag abgeschlossen worden.

§. 1.

Die Köln-Mindener Cisenbahn-Gesellschaft überträgt die Verwaltung und den Betrieb ihres ganzen Unternehmens ohne irgend welche Beschränkung auf ewige Zeiten an den Staat.

Zu diesem Zwecke übergibt die Direktion der Köln-Mindener Gisenbahn-Gesellschaft die Verwaltung und den Besit des gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögens der Gesellschaft, sowie die Bestände aller zum Vermögen der Gesellschaft gehörigen oder von der Direktion der Gesellschaft verwalteten, für die Zwecke des Unternehmens bestimmten Fonds, mit der im §. 8 vorgesehenen Beschränkung, an die vom Staate zur Verwaltung desselben einzusetzende Königliche Behörde.